

## 9 Beteiligungsverfahren

Die erfolgreiche Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes für das Gebiet der Stadt Aken (Elbe) erfordert gerade in der Erarbeitungsphase eine enge Einbeziehung aller relevanter Gruppen, deren Verhalten bzw. Entscheidungen die Treibhausgasbilanz beeinflussen können:

- Bürger/ innen
- örtliche Industrie-/ Wirtschaftsbetriebe
- Betriebe der Ver- und Entsorgung
- Wohnungswirtschaft
- Verwaltung
- Politik

Vor diesem Hintergrund wurden mit Arbeitsaufnahme Organisationsstrukturen und Beteiligungsformate festgelegt, die sich im Zuge der Bearbeitung als zweckmäßig erwiesen haben:

### 9.1 Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe, bestehend aus Bürgermeister, Geschäftsbereichsleiter III (Bauen und Wohnen), Stadtplanungsamt sowie Vertretern des Auftragnehmers arbeitete prozessbegleitend an der Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes. Die Lenkungsgruppe stellt sowohl das Scharnier zu den inhaltlichen Belangen der Verwaltung dar, wie sie auch hinsichtlich organisatorischer Belange als direkter Ansprechpartner des Auftragnehmers fungierte. Außerhalb der Organisationseinheit „Lenkungsgruppe“ unterstützte das Stadtplanungsamt kurzfristig und aktiv bei Fragen des inhaltlichen und organisatorischen Abstimmungsbedarfs.

Zu Bearbeitungsbeginn fand ein am 23.08.2023 Kick-off-Termin zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer statt, der dem gegenseitigen Kennenlernen und der Konstituierung der Lenkungsgruppe diente, die erstmals am 07.12.2023 zur Diskussion der Zwischenergebnisse zusammenkam. In der 3. Sitzung am 16.09.2024 wurde in Klimaschutzmaßnahmen vorgestellt, diskutiert, priorisiert und für das Konzept präzisiert.

### 9.2 Klimabeirat

Der Klimabeirat wurde als repräsentatives Gremium, bestehend aus Vertreter/ innen lokaler Industrie- und Wirtschaftsbetriebe, Vertreter/ innen örtlicher und überörtlicher Ver- und Entsorgungsbetriebe, Vertreter/ innen der Wohnungswirtschaft und Vertreter/ innen aus Politik und Verwaltung unter Einbezug von Vertreter/ innen des Fachbereichs „Fachbereich Mobilität,

ÖPNV, Tourismus und Heimatpflege“ des zuständigen Landkreises Anhalt-Bitterfeld gebildet. Ihm oblag der fachliche und sektorenspezifische Input der berücksichtigenden Belange im Zuge der Aufstellung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes.

Der Klimabeirat kam erstmals am 16.05.2024 im Rathaus der Stadt Aken (Elbe) zusammen. Auch hier erfolgte zunächst eine kurze Einführung der Anwesenden zu Inhalt und Zweck des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes, wobei die vorliegenden Ergebnisse vorgestellt wurden, bevor in Gruppenarbeit erste Ziele und Maßnahmen zu den Handlungsfeldern der SWOT-Analyse erarbeitet wurden.

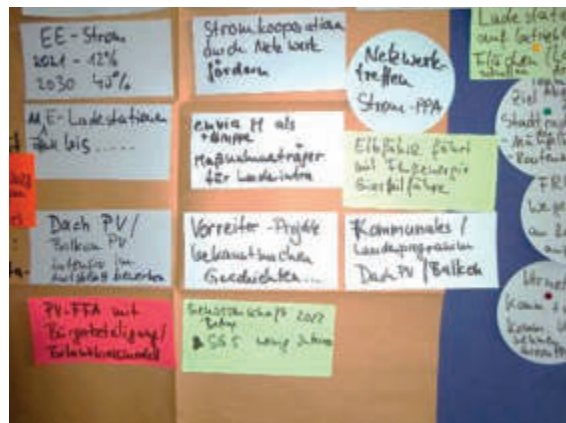


Abbildung 44 Erster Klimabeirat am 19.05.2024 (Fotos SALEG)

Eine Vertiefung hierzu fand in der 2. Sitzung des Klimabeirats am 22.08.2024 statt, wobei die Teilnehmer wiederum in zwei wechselnden Gruppen Maßnahmen diskutierten und ergänzten.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde eine Online-Umfrage durchgeführt, um Schwerpunktmaßnahmen in den Handlungsfeldern weiter zu gewichten und bevorzugte künftige Kommunikationsstrategien für die Zukunft auszuloten. Die Ergebnisse dieser Online-Umfrage sind in Kapitel 6 und 11 des Berichts berücksichtigt worden.

## 9.3 Öffentliche Informationsveranstaltungen

Bürger und Bürgerinnen wurden durch öffentliche Informationsveranstaltungen aktiv in die Erarbeitung des integrierten Klimaschutzkonzeptes mit eingebunden. Ergänzend wurde die Meinung der Öffentlichkeit durch eine Online-Umfrage zu spezifischen Themen abgefragt.

Die erste öffentliche Informationsveranstaltung fand am 04.04.2024 im Schützenhaus der Stadt Aken (Elbe) statt. Schwerpunkte der Veranstaltung lagen in der Sensibilisierung der Teilnehmer/ innen zu Inhalt und Aufgaben des integrierten Klimaschutzkonzeptes. Eine aktive Mitarbeit leisteten die Teilnehmer/ innen durch Kennzeichnung favorisierter Standorte für E-Ladesäulen auf bereitgestellten Plänen. Ergebnisse der sich parallel in Bearbeitung befindlichen

energetischen Quartierskonzepte (Auftraggeber Stadtwerke Aken (Elbe)) wurden kurz durch den Auftragnehmer in diesem Rahmen der Öffentlichkeit vorgestellt.



Abbildung 45 Informationsveranstaltung und Beteiligung Ladeinfrastruktur-Standortvorschläge (Fotos: SALEG)

Um weitere Bewohner an der der Erarbeitung des Klimaschutzprozess zu beteiligen, wurde nach der Informationsveranstaltung eine Online-Umfrage auf der kommunalen Internet-Homepage für 4 Wochen zum Thema nachhaltige Mobilität und Wärme. Die Ergebnisse sind in Kap. 8.4 dargestellt.

## 9.4 Online-Umfrage zu den Themen Mobilität und Wärme

Insgesamt wurden 24 Fragen von 105 Antwortenden beantwortet. Die Mehrzahl der Antwortenden (rd. 45%) wohnt in der Erweiterten Altstadt (Stadtgebiet 1), gefolgt (19%) von Bewohner/innen im Stadtgebiet 2 (Westliche Vorstadt); die verbleibenden 35% verteilen sich auf die übrigen Stadtgebiete.

Etwa 9% der Antwortenden nutzen privat oder beruflich ein Elektro-Fahrzeug; 5% planen in nächster Zeit den Erwerb eines E-Fahrzeugs. Damit ist die E-Mobilität aktuell und mittelfristig noch von untergeordneter Bedeutung. Als geeignete Standorte für E-Ladestationen wurden mehrheitlich öffentliche Parkplätze (z. B. am Markt, Discounter), gefolgt von der straßenbegleitenden Aufstellung in der Altstadt benannt. Für die Einrichtung eines Carsharing-Angebots besteht Interesse: 17% der Antwortenden würden ein entsprechendes Angebot nutzen; 29% sind hierfür offen, aber noch unentschlossen. Als geeigneter Standort einer Carsharing Station wurde mehrheitlich der Markt genannt. Radfahren hat in Aken (Elbe) Tradition: Über drei Viertel (77%) der Antwortenden fahren im Alltag mit dem Fahrrad. Hiervon nutzt fast ein Drittel (27%) ein E-Bike. Der Akku wird vorzugsweise (78%) zu Hause geladen, öffentliche Ladepunkte (am Rathaus, Naumanns-Schuppen) werden von 20% der Antwortenden genutzt. Die

Mehrheit der Antwortenden (59 %) ist mit diesem Angebot zufrieden, 41% wünschen sich hingegen die Anlage weiterer öffentlicher Ladepunkte (z. B. Friedhof, Fähre (Gaststätte)).

Hinsichtlich der energetischen Gebäudesanierung ist die Eigentumsstruktur der Antwortenden zu berücksichtigen, die überwiegend (79 %) im Wohneigentum lebt; 21% wohnen zur Miete. An der Gebäudehülle sind in der Vergangenheit Dach- und Fassadendämmungen wie auch Fenstererneuerungen vorgenommen worden. Ebenso wurden Heizungsanlagen erneuert. Interessant hierbei ist, dass Mehrzahl der Fenster und Heizungen nach 1999 (ggf. zum 2. Mal) erneuert wurden. Hinsichtlich der Nutzung erneuerbarer Energien dominieren im Bestand der Einsatz von Wärmepumpen, Solarthermie und Biomasse (Pellets, Scheitholz). Die Mehrheit der Antwortenden plant ihre Dachfläche zukünftig für Photovoltaik und/ oder Solarthermie zu nutzen bzw. ist hier noch unentschlossen. Knapp ein Drittel schließt eine solche Nutzung derzeit kategorisch aus. Bei der geplanten Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien dominieren der Kauf einer Wärmepumpe, der Anschluss an das Fernwärmenetz (nur in Teilen der Stadtgebiete 1 und 5 möglich) und die Nutzung von Solarthermie. Die Nutzung einer Balkon PV-Anlage ist für zwei Drittel (67 %) der Antwortenden nicht von Bedeutung; ein Drittel verfügt bereits über eine Balkon PV-Anlage bzw. plant den Erwerb kurzfristig.

Die Fragen und Ergebnisse der [Onlineumfrage](#) wurden auf der [Internetseite der Stadt](#) veröffentlicht und sind weiterhin einsehbar.

## 9.5 Weiteres Beteiligungsverfahren zur Beschlussfassung

Es erfolgt eine weitere Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange nachdem der Stadtrat der Stadt Aken (Elbe) die Konzept-Entwurfsfassung gebilligt und zur Veröffentlichung beschlossen hat. Neben der (sich an das Verfahren der Bauleitplanung orientierenden) Beteiligung von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wird die Öffentlichkeit durch Veröffentlichung im Internet und ergänzend durch öffentliche Auslegung des Entwurfs einbezogen. Innerhalb dieses Zeitraums ist die zweite öffentliche Informationsveranstaltung im Schützenhaus Aken (Elbe) vorgesehen, in deren Rahmen der gebilligte Entwurf aktiv kurz vorgestellt und vor allem auf Fragen und Hinweise von Bürger/innen eingegangen wird. Die Anwesenden werden in diesem Rahmen auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, ergänzend online bzw. in Papierform Anregungen und Hinweise zum Entwurf innerhalb der Auslegungsfrist abzugeben.

Unter Berücksichtigung der Abwägungsvorschläge zu Anregungen und Hinweisen, die durch die Öffentlichkeit sowie durch Behörden und sonstige Träger öffentliche Belange abgegeben werden, wird der Stadtrat den Abwägungs- und darauf den Selbstbindungsbeschluss fassen, wodurch das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept als Grundlage weiteren Verwaltungshandelns der Stadt Aken (Elbe) beschlossen wird. Mit öffentlicher Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aken (Elbe) wird der Selbstbindungsbeschluss über das integrierte kommunale

Klimaschutzkonzept ortsüblich bekannt gemacht. Der Endbericht des beschlossenen integrierten Klimaschutzkonzepts wird auf der städtischen Internet-Homepage eingestellt und steht auch in gedruckter Form zur Einsichtnahme im Stadtplanungsamt während der allgemeinen Öffnungszeiten zur Einsicht bereit.

Zur besseren Übersicht werden die wesentlichen Schritte des Beteiligungsverfahrens bis zur noch ausstehenden öffentlichen Bekanntmachung des Selbstbindungsbeschlusses im Amtsblatt noch einmal tabellarisch zusammengefasst:

Tabelle 16 Handlungsschritte im Beteiligungsverfahren

<b>Datum</b>	<b>Handlungsschritte im (weiteren) Beteiligungsverfahren</b>
23.08.2023	Kick-off-Termin (Anlaufberatung) zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer
07.12.2023	1. Termin der Lenkungsgruppe zur Diskussion der Zwischenergebnisse
04.04.2024	1. öffentliche Informationsveranstaltung für Bürger/ innen
04.–21.04.2024	Online-Befragung zu den Themen Mobilität und Wärme
16.05.2024	1. Sitzung des Klimabeirats
22.08.2024	2. Sitzung des Klimabeirats
04.-20.09.2024	Online-Befragung zu Maßnahmenideen + zukünftige Tätigkeit des Klimabeirats
ausstehend	Beteiligungs- und Veröffentlichungsbeschluss im Stadtrat zum Entwurf des iKSK
ausstehend	Veröffentlichung und ergänzende öffentliche Auslegung des Entwurfs (Beteiligung der Öffentlichkeit sowie von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange)
ausstehend	in dieser Zeit: 2. öffentliche Informationsveranstaltung für Bürger/ innen
ausstehend	Abwägungs- und Selbstbindungsbeschluss des iKSK im Stadtrat
ausstehend	öffentliche Bekanntmachung der Beschlüsse im Amtsblatt der Stadt